

1179 dank Ottos Bemühungen zu einem für ihr Geschlecht günstigen Ende geführt werden konnten.

Um diese Vorgänge aus unseren Briefen rekonstruieren zu können, muß zunächst im folgenden Kapitel an Hand der vielen, in den Briefen sehr verstreuten familiären Nachrichten die bisher noch nicht befriedigend untersuchte Frage nach der Herkunft Ruperts und Ottos und nach ihren weitläufigen verwandtschaftlichen Beziehungen beantwortet werden.

8) Ruperts Herkunft und seine verwandtschaftlichen Beziehungen

Nach den Angaben des *Chronicon monasterii Tegernseensis* und der *Historia S. Quirini* soll Rupert — wie schon seine Vorgänger Udalschalk (1092—1113) und Aribo (1113—1126)⁶³² — ein Graf von Neuburg⁶³³ gewesen sein. Seine Einordnung in die Stammtafel der Neuburger ist bisher nicht versucht worden⁶³⁴. Rupert darf altersmäßig der auf Aribo folgenden Generation zugewiesen werden. Sein Vater kann aber weder Berthold, der aus der zweiten, unebenbürtigen Ehe

⁶³²) S. Chron. (a. a. O. S. 518) u. *Historia* (a. a. O. S. 71); ihre Sedenzzeiten vgl. A c h t a. a. O. S. 40*. Udalschalk war der Bruder von Graf Sigiboto II. v. Neuburg (bis 1121 März Vogt von Tegernsee, vgl. A c h t a. a. O. S. 25*). Er fehlt bei D u n g e r n a. a. O. Taf. VII, ebenfalls Aribo, den man als Sohn Sigibotos II. (aus seiner Ehe mit Adelheid) ansehen sollte. S. die beigefügte Stammtafel auch für die weiteren Ausführungen. M o i s a. a. O. S. 299 f. hat die Ausführungen A c h t s unbeachtet gelassen und gibt Udalschalks Sedenzzeit in alter Weise mit 1191—1102 an. Auch hätte Acht entnommen werden können, daß Aribo ebenfalls den Neuburgern zuzurechnen ist (so auch B a u e r r e i s s, s. unten Anm. 634). S i g l s Genealogia etc. von 1802 (s. unten Anm. 634) folgend, die „davon nichts weiß“, läßt M o i s a. a. O. S. 300 Anm. 15 diese Frage nun wieder problematisch erscheinen.

⁶³³) Chron. (a. a. O.): *dominum Rudpertum de genere comitum de Neuvburg*; so auch die *Historia* (a. a. O.). Neuenburg: östl. Vagen zw. Mangfall u. Leizach, LK. Aibling.

⁶³⁴) Weder D u n g e r n a. a. O. S. 74 ff., noch R i e z l e r a. a. O. S. 564 oder F e c h n e r a. a. O. S. 314 unternehmen einen Versuch. B a u e r r e i s s, Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 60 (1946) 76 Anm. 2 u. S. 78 f. weist auf die Unvollständigkeit bei D u n g e r n hin, unternimmt selbst aber keinen Versuch. Abzulehnen sind die genealogischen Ausführungen bei M o i s a. a. O. S. 299 ff., für die der Vf. nur die ältere Literatur benutzt hat, so bes. R. S i g l, *Genealogia Comitum de Neuburg et Falkenstein* (1802); daneben P e t z - G r a u e r t - M a y e r h o f e r, Drei bayer. Traditionsbücher (1880), und G r e i n w a l d s Manuskript über Otto v. Raitenbuch (s. unten Anm. 651). Die neuere und neueste Literatur (z. B. A c h t, Die Trad. d. Kl. Tegernsee [s. auch oben Anm. 632] und D u n g e r n, *Genealog. Handb. z. bair.-österr. Gesch.*, s. oben S. 39 Anm. 30) blieb unberücksichtigt, wie auch häufig die Briefe unserer Sammlung ungenau und fehlerhaft interpretiert worden sind (s. z. B. unten Anm. 687).